

Die Charr-Hexe aus dem Zuckerland

Es war einmal eine böse alte Charr Hexe. Ihr Zuhause war ein Portal in eine andere Welt, genannt das Zuckerland, wo es Puderzucker schneite und Bäume aus Zuckerstangen bestanden. In ganz Tyria erzählt man den kleinen Kindern egal welcher Rasse, die gleiche Geschichte. Und warnte sie somit vor der Charr-Hexe aus dem Zuckerland, die mit ihren leckeren Naschereien Kinder in ihr Reich lockte, um sie dort zu mästen und nachher zu verspeisen.

Immer zur Weihnachtszeit trägt es sich nun zu, dass die Charr-Hexe in das Land Tyrias reist, um arglose Kinder in ihr Reich zu entführen um sie zu verspeisen. So traf sie eines Wintertages auf Grifalik ,einem Skritt Jungen, und Skiital einem Skritt Mädchen, die im Wald verstecken Spielten. Sie witterte fette Beute und rieb sich voller Vorfreude die Hände. Mit einem leisen Kichern schlich sie immer näher an die beiden heran. Diese bemerkten den huschenden Schatten nicht, der immer näher kam, bis er plötzlich, mit einem breiten Grinsen vor ihnen stand. "So ganz alleine hier im Wald?" krächzte sie los. Die beiden Skritt Kinder schauten sie mit ihren großen Knopfaugen an. "Wir spielen Verstecken." fiepte das Skiital los. "Ah, ihr spielt verstecken. Sehr spannend." säuselte sie. Der kleine Junge musterte die Charr aufmerksam. Ihr Gesicht war mit Falten überzogen, und ihre Hörner waren stumpf und abgewetzt. Die Zähne, die sie noch besaß, waren total vergilbt und hatten schwarze Stellen. Ihm fiel auch der starke süßliche Geruch auf, der von der alten Charr kam. Sie bemerkte wohl seine musternden Blicke und schaute in seine Richtung. "Na was ist mit dir? Was schaust du mich so an?" Grifalik zuckte erschrocken zusammen. "Nichts." sprach er und guckte beschämt zu Boden.

Die Hexe sah ihr Chance auf ein festliches Mahl. Ihre Augen funkelten vor Freude. "Sagt mal ihr zwei, mögt ihr Süßigkeiten? Zu Weihnachten habe ich immer ein paar bei mir, doch ich kann sie nicht alle alleine Essen. Deswegen möchte ich euch ein paar schenken, ihr seid so liebe, kleine, artige Skritt- Kinder." Die böse Hexe kramte in ihren Taschen und holte mit ihrer Pranke eine Hand voll Süßes hervor. Das Bonbonpapier leuchtete in knalligen Farben. "Hier nehmt ruhig." Sie streckte ihre Pranke den Kindern entgegen. Diese jedoch wurden zögerlich und erinnerten sich an die Geschichte die ihnen ihre Eltern immer Erzählten. "Nein! Wir wollen deine Süßigkeiten nicht. Du bist sicher die böse Charr-Hexe aus dem Zuckerland!" schrie das Skritt Mädchen. Der Hexe fror das Lächeln jäh ein und ihr Blick verfinsterte sich. "Ach was waren das noch für Zeiten, wo sie alle mit mir gegangen sind." fluchte sie und beugte sich über die beiden Skritt.

Die beiden Skritt ergriffen die Flucht. Die Hexe lachte laut auf. Ihr grauenvolles Lachen hallte durch den ganzen Wald. "Ihr glaubt, ihr könnt mir entkommen?" schrie sie wütend. Skiital und Grifalik rannten, was ihre Beine hergaben. Doch die alte Hexe murmelte ein paar Wörter vor sich hin und aus der Erde wuchsen braune Zucker-Hunde, mit tiefroten Augen und mit spitzen roten Fangzähnen. Diese jagten mit lauten Gekläffe den beiden Skritt Kindern hinterher. Voller Panik schauten die beiden Skritt immer wieder hinter sich und sahen die Hunde die langsam aufholten. Dicht gefolgt von ihrer Herrin. Immer näher kamen die Bestien den Kindern, bis sie schließlich die beiden einholten. Die Hunde schnappten sich die beiden und leckten sie mit einem zähen Zuckersirup voll. Die kleinen Skritt waren gefangen! "Bitte. lass uns gehen" heulte der Skritt Junge. Die Charr-Hexe lachte laut auf. "Dich!" fuhr sie ernst fort, "Werde ich besonders genießen". Lachend drehte sie den Kindern den Rücken zu und rief den Zauberspruch, um das Portal in ihre Welt zu öffnen. "Zucker, Sirup und Krokant! Öffne die Pforte ins Zuckerland." Mit einem lauten Getöse und blitzen öffnete sich ein wabernder Vorhang, der die Konsistenz von grünen Wackelpudding hatte. Die Zuckerhunde verformten sich in zwei große Zuckermänner, diese packten die beiden Skritt und trugen sie durch das

Portal. Beim durchschreiten des Portals, schmeckten beide, den Geschmack von Waldmeister-Wackelpudding.

Als sie auf der anderen Seite waren, empfing sie eine Welt, bedeckt mit weißem Puder. Überall wuchsen Zuckerstangen und Lollis aus dem Boden. Von weiten sah man Hohe Berge und vor ihnen lag ein gepflasterter Weg aus Mandelgebäck. Auf ihren Weg entdeckten sie allerlei Geschöpfe, die vorsichtig hinter den Zuckerstangen und Lollis lugten. Sie schauten ängstlich drein und huschten schnell, als sie die Hexe erspähten, zurück in ihre Verstecke. Sie liefen weiter, bis sie an einem riesigen Schloss stehen geblieben waren. Dieses war gebaut aus Lebkuchen und verziert mit leckeren bunten Bonbons jeglicher Art und Form. Die Zuckermänner trugen die beiden Skritt in die Tiefen des Schlosses und sperrten sie dort im Kerker ein. Die Charr-Hexe grinste hämisch die beiden durch die Gitterstäbe an. "Na! Wie gefällt euch euer neues Zuhause?" Sie lachte grauenvoll. "Aber nur keine Sorge, es wird nicht lange euer zuhause bleiben. Nur solange, bis ihr schön fett und rund seid. Danach werde ich euch fressen!" kichernd verließ sie den Kerker.

"Was sollen wir jetzt denn nur machen?" fiepte Skiital. Tränen kullerten aus ihren schwarzen Knopfaugen zu Boden. Grifalik wusste auch nicht weiter, er sah sich schon auf dem Teller der Hexe liegend. Leise antwortete er: "Ich weiß es nicht." Plötzlich hörten sie ein schwaches Husten, aus einer Zelle, die neben ihnen lag. Die Skritt horchten auf. "Hallo? Wer ist da?" rief die kleine Skritt. Ein rauchiges Husten war die Antwort. "Seid ihr das neue Festmahl der Hexe?" brachte die fremde Stimme hervor. "Ja, so wie es aussieht." seufzte das Mädchen. Ein erneutes Husten dröhnte durch den Kerker. "Wer seid ihr?" fragte Grifalik. "Ich" röchelte es, "Ich bin Gummiban der Zweite. Ehemaliger Herrscher über das Zuckerland. Bis diese alte Charr mich überlistete und mir meine Macht stahl und meinen Thron. Er Atmete schwer. "Und wer seid ihr?" röchelte er. "Wir sind zwei kleine Skritt." rief die kleine zurück. "Angenehm. Und habt ihr auch einen Namen?" "Ich bin Grifalik." antwortete der junge zögerlich. "Und ich bin Skiital" antwortete das Mädchen. "Schöne Namen. Sehr schöne Namen." seine Stimme klang schwach. "Wie lange bist du schon hier?" fragte Skiital. "Seit ein paar hundert Jahre, irgendwann habe ich aufgehört zu zählen." er seufzte schwer. "Das macht mir keine Hoffnung je hier rauszukommen." wimmerte Skiital. "Eine Möglichkeit gäbe es." röchelte Gummiban der Zweite. "Was sollen wir machen?" fragte Grifalik. Beide lauschten gespannt auf eine Antwort. "Die Zuckermänner, die ihr gesehen habt, sind Kreaturen der Hexe, die Ihr viel Zauberkraft abverlangen. Daher hat sie einige meiner Leute mit einem Fluch belegt, der sie unter ihrer Kontrolle stellt. Er Hustete laut auf. "Meine Männer", fuhr er fort "sind ganz aus Lebkuchen, wenn ihr schnell genug seid, dann könnt ihr ihnen die Beine wegknabbern, so dass sie sich nicht mehr bewegen können. Wenn ihr schneller seid als eure Vorgänger." "Schneller?" fragte Grifalik. Gummiban der Zweite atmete schwer. "Die anderen haben es nie geschafft sich durch die Beine zu beißen. Aber ihr seid zu zweit, so habt ihr eine Chance." Die beiden beschlossen es zu versuchen. Was hatten sie noch zu Verlieren?

So warteten sie auf ihre erste Mahlzeit. Von weiten konnten sie schon die Schritte der Wache hören. stapfend näherte sich die Wache der Zelle. Dieser schloss die Zelle auf und in diesem Moment stürzten sich die beiden auf seine Beine und nagten was das Zeug hielt die Lebkuchen-Wache schrie und versuchte die Nager loszuwerden. Doch es half nichts die beiden bissen sich tapfer durch die Beine. Bis er mit einem lauten Krachen umkippte, hilflos auf dem Boden schellte und in seine Einzelteile zersprang. Skiital und Grifalik schnappten sich den Gefängnis Schlüssel und rannten zu ihrer Nachbarzelle um Gummiban zu befreien. Dieser lag zusammengekauert in einer dunklen Ecke

seiner Zelle. Von weiten hörten sie schritte die sich den Kerker näherten. "Schnell komm." Skiital und Grifalik drängten zur Eile. Gummiban der Zweite erhob sich langsam. Vor den beiden Kindern baute sich ein riesiges Geschöpf auf. Ein Mann überzogen durch und durch aus Gelatine stand nun vor ihnen. Seine Gelatinen-Haut schimmerte wie ein Regenbogen. Er hustete und schlürfte langsam aus seiner Zelle. Immer näher und lauter waren die Schritte auszumachen und Skiital und Grifalik rutschte das Herz in die Hose. "Hier lang!" röchelte Gummiban der Zweite. Mit schleppenden schritten, erreichten sie das Ende des Kerkers, hinter ihnen waren die Wachen schon zu sehen. Gummiban drückte eine Reihe von Lebkuchenblöcken, und durch Zauberhand schwang ein Geheimgang vor ihnen auf. Schnell huschten sie hindurch und kurz darauf schloss sich der Geheimgang wieder. Sie hörten wie die Wachen fluchten und versuchten den Mechanismus zu finden. Für das Erste waren sie in Sicherheit.

Sie liefen einen langen Tunnel entlang, der sie schlussendlich in die Speisekammer des Schlosses führte. Überall brodelten Töpfe mit Schokolade und klebriger Zuckermasse. In mehreren Öfen wurden allerlei Gebäck gebacken. Gummiban schritt auf einem Topf mit noch warmer Gelantinenmasse zu und kletterte hinein. die beiden Skritt schauten staunend zu, wie Gummiban der Zweite, nach und nach immer mehr an Farbe gewann und immer größer wurde. "Ahh! Das war gut!" brüllte er und sprang mit einem Satz aus dem Topf. Mit einem breiten Lächeln schaute er die Kinder an. "Ich danke euch, ich weiß echt nicht wie lange ich noch durchgehalten hätte. Aber nun müssen wir zusehen, dass wir hier abhauen." "Wo geht es jetzt hin?" fragte Skiital. "Wir müssen mein Zepter finden sonst habe ich keine Möglichkeit euch nach Hause zu schicken. Und das muss bald geschehen. Denn nur zum Wintertag essen die Kinder Tyrias so viel Süßes, dass wir vom Zuckerland ein Portal öffnen können. Wenn wir es nicht rechtzeitig schaffen, schwindet unsere Kraft. Danach seid ihr hier gefangen und werdet selber zu Geschöpfen des Zuckerlandes. So wie einst die Hexe unser Land betrat und nun Verwandelt ist." Skiital und Grifalik schauten sich erschrocken an. Schließlich wollten sie wieder nach Hause.

So schlichen sie durch den riesigen Palast. Vorbei an die verfluchten Wachen, die sie ohne große Probleme umgehen wollten. "Irgendetwas ist hier faul." flüsterte Gumiban den Kindern zu. "Es ist zu ruhig, dafür das wir ausgebrochen sind." Die beiden Kinder horchten mit ihren spitzen Ohren in die Stille. Nur der Wind war zu hören der durch die Gänge pustete. Sie schlichen weiter, bis sie an einer riesigen Tür gelangten. "Hier wird das Zepter aufbewahrt." sprach Gummiban und zeigte auf die Tür. Mit aller Kraft drückten die drei die Pforte auf und traten in einen runden Saal, wo in der Mitte ein Podest stand. "Oh nein" rief Gummiban und fasste sich an seinen Klebrigen Kopf. "Es ist nicht hier. Es müsste normalerw...." seine Worte wurden je unterbrochen, als hinter ihnen eine scheußliche Lache auflebte. Erschrocken drehten sich alle drei um und sahen in das Gesicht der alten Hexe und ihrem Gefolge.

Kurz darauf waren sie umringt von Wachen. "Ihr glaubt ihr könnt mich so einfach austricksen?" schrie sie. Ihre Augen funkelten vor Wut und anstelle von Speichel, fiel feiner brauner Zucker aus ihrem Mund. "Schaut mal was ich hier habe." Sie grinste und hielt das Zepter in ihrer Pranke. "Was willst du jetzt tun? König vom Zuckerland." Gummibans blick verfinsterte sich. "Du alte Hexe, du wirst niemals die Wahre Macht über das Zepter erhalten." Die Hexe schnaubte verächtlich. "Na das wollen wir mal sehen." schrie sie und mit einem infernalischem Lachen richtete sie die Mündung des Zepters auf Gummiban den Zweiten. Ein weißer Blitzstrahl fuhr aus dem Zepter und traf Gummiban mit voller Härte. Dieser wurde von der Kraft erfasst und durch den Saal geschleudert. Die Hexe schritt an

Skiital und Grifalik vorbei. "Ah, und euch zwei kleinen Racker nehme ich mir gleich vor." Die beiden schluckten schwer. Ihre Situation schien ausweglos.

"So mein König, Gummiban der Zweite." Sie machte einen höflichen knicks. "Haben sie noch ein paar letzte Worte, bevor ich dich zu Matsche verarbeite?" Sie grinste ihn breit an. Gummiban stöhnte vor Schmerz. Die Kraft des Zepters hatte ihn schwer getroffen. Mit verkniffenen Blick schaute er auf. "Du wirst niemals Gewinnen." presste er hervor. Die alte Hexe schaute ihn ernst an und sprach: "Ich habe bereits Gewonnen mein Lieber Gummiban der Zweite." Ihr Ton klang unterschwellig. "Den Ich! bin nun die neue Königin!" Skiital und Grifalik schauten sich nur zustimmend an und fassten, mit einem Nicken den Beschluss, die Hexe anzugreifen. Auch wenn sie scheitern sollten, so haben sie es versucht sich zu wehren. Also stürmten auf die Hexe los. Die Wachen direkt hinter ihnen her, die mit so einer Reaktion nicht gerechnet haben. Die Hexe drehte sich um, doch eh sie reagieren konnte hatte sie zwei Skritt am Bein, die sich festgebissen haben. "Ahhh! Auuu! Geht weg!" schrie die Hexe und zappelte und strampelte und versuchte irgendwie die beiden abzuschütteln. Die verfluchten Wachen versuchten ihrer Herrin zu helfen und trafen mit ihren Spitzen Lanzen, anstelle der Skritt, die Hexe. "Auh! Was soll das? Hört auf ihr Idioten." fluchte sie und lies das Zepter fallen, dies rollte über den Boden, in Richtung Gummiban. Dieser hob das Zepter auf und hielt es in Richtung der Hexe und ihren Wachleuten. "Kinder kommt schnell her! Jetzt!" schrie er. Skiital und Grifalik ließen von den Beinen ab und rannten, so schnell sie konnten. Aus dem Zepter schossen bunte Blitze hervor, die die wütende Meute umschloss. Die Hexe schrie laut auf "Nein! So darf es nicht enden!" sie versuchte sich einen Weg aus dem Strudel zu Kämpfen, doch es war zu spät. Mit einem lauten Knall explodierte sie und ihre Anhängerschaft in feinen Braunen Zucker, der sich im ganzen Saal verteilte. Damit war die Hexe besiegt.

Die beiden Skritt rannten auf den am Boden liegenden Gummiban. "Alles ok?" fiepte Skiital. Gummiban stöhnte: "Ja. Es geht mir soweit gut" stöhnte er. "Ich danke euch. Ohne eure Hilfe wären wir alle immer noch Sklaven dieser grauvollen Hexe." Plötzlich tauchten, unter lauten jubel und Klatschen die Geschöpfe aus dem Wald auf. Lebkuchenmänner- und Frauen, Sternförmige Kekse die vor Freude in die Luft sprangen, Schokoladenmänner und viele andere Wesen aus dem Zuckerland. Sie hoben die beiden Skritt hoch und feierten sie als Helden. Unter großem zujubeln trugen Sie die kleinen Skritt aus dem Saal. König Gummiban wurde von seinem Gefolge direkt umsorgt, so dass er schnell wieder zu Kräften kam.

Noch am gleichen Abend, wurde ein riesiges Festbankett zur Feier verrichtet. Und sie tanzten und sangen bis in den frühen Morgenstunden. Doch nun wurde es Zeit, dass König Gummiban der Zweite die beiden nach Hause schicken musste. "Wir stehen wahrlich in eurer Schuld" sprach er. "Daher möchten wir euch zur Anerkennung das hier Schenken." Gummibann reichte den Beiden ein Horn aus festem Zuckersirup. "Dieses Horn ist was ganz Besonderes" fuhr er fort. "Wenn ihr mal Hilfe braucht oder in großer Not seid, so Pustet es drei Mal. Unser Portal wird sich öffnen und wir werden euch zu Hilfe eilen. Nur nutzt es mit Bedacht, denn ihr könnt es nur Einmalig verwenden. Danach wird es sich selber Zerstören." Skiital und Grifalik bedankten sich bei ihren neu gewonnen Freunden. Und unter lauten Abschiedsrufen, öffnete der König das Portal. Sie schritten durch den grün-wabernden Vorhang und standen wieder im Wald. Hinter ihnen schloss sich das Portal mit lautem Getöse. Vom Himmel fiel leicht der Schnee herab und deckte alles in einem Weihnachtlichen weiß. Für einen kurzen Augenblick glaubten beide, sie hätten das alles nur geträumt. Doch ein leichter Geschmack von Waldmeister und ein Horn aus festem Zuckersirup sprachen dagegen.

Und so liefen sie Heim um von ihren Abenteuer zu berichten.

Frohe, süße Wintertage.